

Die Schule digital voranbringen

Bildung Warum Digitalisierung nicht nur Tablet & Co. bedeutet und wie sich die Deutschorden-Schule in Lauchheim deshalb mit IT-Experten aus der Wirtschaft vernetzt. *Von Doris Weber*

Lauchheim

Corona hat die Welt des Lernens auf den Kopf gestellt. Schulen und Unterrichtskonzepte verändern sich und werden digital. Was bisher vielerorts noch etwas auf Sparflamme lief, nimmt nun ordentlich an Fahrt auf. Medienprogramme entwickeln sich und aus Fördertöpfen werden finanzielle Mittel geschöpft. Dabei ist es mit dem Kauf von Tablet & Co. alleine nicht getan. Denn oftmals fehlt es an der Infrastruktur oder dem nötigen Know-how.

„Digitalisierung muss nachhaltig, bedienbar und finanzierbar sein.“

Marko Bauer
IT-Experte

An der Deutschorden-Schule in Lauchheim ist es der IT-Experte Marko Bauer, der sich mit seiner EDV-Firma Fornax in das Schulsystem „einklinkt“ und dort ansetzt, wo es am meisten klemmt. Er erzählt, wie es dazu gekommen ist und was ihn moti-

viert, dran zu bleiben. „Ich habe selbst zwei Kinder an der Deutschorden-Schule und wollte mich zunächst in Form von Elterninitiative mit einbringen.“

Die Erkenntnis kam sehr schnell. Schon bald musste Bauer auf die Ressourcen aus seinem Team zurückgreifen. „Was die Schule an IT-Ausstattung braucht, entspricht fast dem eines mittelständigen Industrie-Unternehmens.“ Im Grunde fange es schon bei der Ausschreibung an. „Keiner von Stadtverwaltung oder Schule ist darauf ausgebildet, die Dinge bewerten zu können.“ Was IT kosten darf, bedürfe einer Expertise: Wie genau sind Leistungen definiert, was brauche ich, um alles sinnvoll nutzen zu können, und welche Folgekosten entstehen?

„Es ist was Anderes, wenn ich ein Auto beschaffe. Da kann ich sagen, was es können muss. Ich weiß genau, das verbraucht es an Sprit und das kommt ungefähr an Steuern und Versicherungen hinzu. Diese Überlegungen muss es auch in der IT-Welt geben.“ Wie Bauer sagt, seien es die Folgekosten, die mit dazu führten, den Stadthaushalt auf Dauer zu belasten.

Doch was bringen modernste



IT-Experte Marko Bauer unterstützt die Deutschorden-Schule in Lauchheim bei der Digitalisierung. *Foto: We*

Endgeräte, ohne die Infrastruktur der Schule darauf auszurichten? „Die Infrastruktur ist alles andere als simpel. Da gibt es die verpflichtende Netztrennung. Ich habe das Verwaltungsnetz, womit der organisatorische Ablauf der Schule abgedeckt wird und das pädagogische Netz, worüber der ganze Unterricht läuft. Wenn dann noch Nebenschauplätze wie die Automatisierung von Heizung, Jalousien oder Mar-

kisen dazukommen, verkompliziert es die Sache zusätzlich.“

Flächendeckendes WLAN? Fehlanzeige. „Wen wundert's bei einem Schulareal mit auf vier Gebäuden verteilten Lehrräumen. Da sollten Accesspoints gut gewählt werden.“ Nicht zu vergessen das Thema „Sicherheit“, weswegen man versuchen müsse, den „Spieltrieb“ etwas einzuschränken. Ein Riesenthema sei auch die Anbindung an

das vorhandene Glasfasernetz, was zudem die Notwendigkeit eines IT-Managers unterstreiche. „Digitalisierung muss nachhaltig, bedienbar und finanzierbar sein“, wie der Diplom-Informatiker sagt. Seinem Anspruch will er gerecht werden, am Ende mehr Geld eingespart zu haben, als an Aufwand benötigt wurde.

Mit einem Medienentwicklungsplan und einem schuleigenen pädagogisch-technischen Konzept habe die Deutschorden-Schule in Lauchheim einen wichtigen Schritt gemacht, sagt Marko Bauer. Er sei mit seiner Firma Fornax als Wegweiser mit dabei.

Was ihn motiviert? „Es ist der Wille zur Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Schule. Das finde ich als sehr außergewöhnlich.“ Marko Bauer nennt Lehrer, wie Christoph Leuze, die sich „reinknien“ und für die Sache „brennen“.

„Es setzen sich so viele dafür ein, dass dieses Schulsystem vorangetrieben wird. Hier sind Menschen dahinter, die mit vollem Herzblut daran arbeiten.“ Bis aber bei der Digitalisierung an der Deutschorden-Schule aus dem Vollen geschöpft werden könne, bleibe noch viel zu tun.